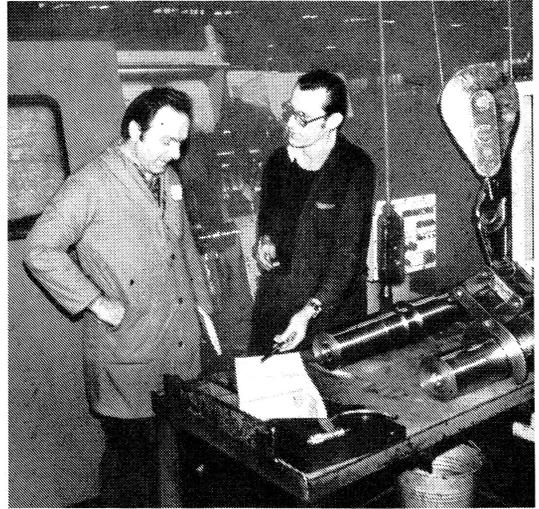


Klar ist, und das gibt er dem noch etwas skeptischen Kollegen mit auf den Weg, hohe Zuwachsraten in der Produktion werden auch in Pritzwalk in der Zukunft noch stärker durch wissenschaftlich-technische Leistungen verwirklicht, die zu einer neuen, effektiveren Technologie der Zahnradfertigung mit wesentlich höherer Produktivität führen werden. So wie die erwähnte Frage notiert er sich auch all die anderen. In weiteren Veranstaltungen wird es Gelegenheit geben, näher darauf einzugehen.

Er ist stolz auf ehrgeizige Ziele

Dank der klugen Arbeiterpolitik unserer Partei haben sich auch die Lebensbedingungen der Zahnradwerker in den letzten Jahren erheblich verbessert. Darauf kommt Genosse Löchel zu sprechen, als er den Beschluß des Parteitagess zitiert, die Hauptaufgabe unbeirrt weiter fortzusetzen. Jeder seiner Zuhörer kennt die positive Bilanz, die sich allein auf dem Gebiet des Wohnungsbaues in ihrem Heimatort dazu auf machen läßt: Seit dem VIII. Parteitag wurden in Pritzwalk 1563 neue Wohnungen gebaut. Davon erhielt der Betrieb mehr als 600. Jeder zweite Zahnradwerker lebt heute in einer fernbeheizten Neubauwohnung. Auch Genosse Löchel gehört zu den Nutznießern der ganz auf die Interessen der werktätigen Menschen ausgerichteten Wirtschafts- und Sozialpolitik von Partei und Regierung. Daß es auf diesem erfolgreichen Weg weiter vorgeht, kann er mit beweiskräftigen Zahlen aus dem Entwurf der Direktive zum Fünfjahrplan belegen, wo von 950 000 Wohnungen die Rede ist, die bis 1985 neu-, um- oder ausgebaut werden sollen. Diese „ehrgeizigen“ Ziele - wie bürgerliche Kommentatoren neidvoll anerkennen mußten - hat er mitbeschlossen, dazu steht er, darauf ist er stolz. Daraus macht er kein Hehl.



Der Parteitagsdelegierte Manfred Löchel (rechts), APO-Sekretär und Meister im Bereich der Produktion des VEB Zahnradwerk Pritzwalk, gehört zu denen, die immer und überall das politische Gespräch suchen und führen - hier mit dem AGL-Vorsitzenden Manfred Scheibel.
Foto: MV/Lemcke

Dafür engagiert er sich mit ganzer Kraft, dafür begeistert er sich und auch seine Zuhörer, wo und wann immer er dazu Gelegenheit hat, und deren gibt es viele, wie sich schon zeigte. Der Optimismus des Parteitages ist auch seiner, und diese Zuversicht strahlt auch auf andere aus, wirkt bei ihnen weiter. „Nie war ich stolzer, Mitglied einer solchen Partei zu sein, die sich solche hohen Ziele und Aufgaben dieser Größenordnungen stellen kann, wie es auf diesem Parteitag geschah. Nun ist es an uns, sie umzusetzen.“ Genosse Löchel ist, wie Tausende mit ihm, schon mittendrin.
Hans Erxleben

Leserbriefe

ferenz im Februar dieses Jahres. Jedes Kampfprogramm erfordert eine gute Parteikontrolle. Sie war bisher nicht übersichtlich genug. Die Kommission Wissenschaft und Technik der Parteileitung hat jetzt Methoden der Kontrolle des Kampfprogramms entwickelt, die eine hohe Wirksamkeit gewährleisten. Dazu nutzen wir auch unsere monatlichen Mitgliederversammlungen, das Parteilehrjahr, Gruppenversammlungen und die Anleitungen der Agitatoren und Propagandisten. Die Arbeitsgruppen und Kommissionen der Parteileitung, einschließlich der ABL, lei-

sten dabei wertvolle Arbeit. Die Genossen und alle Werktätigen unseres Betriebes sind sich ihrer politischen Verantwortung für den Leistungsanstieg bewußt. Der junge Genosse Holger Nernn aus der Jugendbrigade „Herbert Wamke“ hat zum Beispiel durch seine Initiative „Effektiv in jeder Schicht - Auslastung ist Schwergewicht“ die Grundlage geschaffen, daß die Kollektive seiner Abteilung im Wettbewerb zu Ehren des X. Parteitages die Verpflichtung übernehmen, 1981 zusätzlich 550 000 Meter Schmalkeilriemen in hoher Qualität zu produzieren.

Um die Erfahrungen der Besten zur Norm aller zu machen, wurden auf Empfehlung der Parteileitung die Wettbewerbsprogramme der Fachdirektorate erstmals vor einer Kommission verteidigt, welcher neben dem Betriebsdirektor der Parteisekretär, der BGL-Vorsitzende, der FDJ-Sekretär und der Direktor für Ökonomie angehörten. Diese Form der einheitlichen Orientierung aller Kollektive am Kampfprogramm der Grundorganisation hat sich bewährt.

Ernst Gallert
Parteisekretär im
VEB Transportgummi Bad Blankenburg